

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 87 (1932)

Artikel: Bader, Scherer, Chirurgen, Hebammen und Apotheker im alten Luzern
(1300-1798)

Autor: Michel, Theodor

Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bader, Scherer, Chirurgen, Hebammen und Apotheker im alten Luzern (1300-1798).

Von Theodor Michel.

Vorwort.

Inhalt der vorliegenden Arbeit sollte anfänglich nur die niedere Chirurgie im alten Luzern sein. Das vorgefundene Material häufte sich aber derart mit interessanten Details, daß ein einigermaßen klares Bild des Medizinalwesens nur mit Verwertung des ganzen vorliegenden Stoffes gegeben werden kann, zumal ja im Gegensatz zu anderen Schweizerstädten eine Bearbeitung sämtlicher Sanitätsakten für Luzern noch nicht existiert. In den Ratsprotokollen, die als Hauptquellen in Betracht fallen, wurden gegen 700 Stellen verarbeitet. Nicht behandelt sind die Stadtärzte, sowie die Dres med., wie auch sanitätspolizeiliche Bestimmungen und die Entwicklung der Krankenhäuser.

In meiner Arbeit begnügte ich mich mit der Anführung von Tatsachen; statt historischer Auswertung, trachtete ich möglichst viel Material im Urtext anzuführen, um so einen Einblick in die Geschichte des Medizinalwesens des Kantons Luzern zu geben.

Luzern, ursprünglich ein alemannisches Fischerdorf unter der Herrschaft der Aebte des Klosters Murbach im Elsaß stehend, entwickelte sich vor 1240 zur Stadt. Die Erschließung des Gotthardpasses als wichtige Verbindungslinie von Süd und Nord, ließ Handel und Gewerbe zur vollen Blüte kommen. Sempacherkrieg und Niedergang des habsburgischen Einflusses brachten die territoriale Entwicklung. Die Stadt zählte vom 16. bis zum Anfang

des 19. Jahrhunderts nach Schätzungen von Historikern rund 5000 Seelen. Von 1300 bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts fließen die Quellen über das Medizinalwesen sehr spärlich. Die zeitlich untere Grenze meiner Darstellung wird durch das sog. Aelteste Ratsbüchlein (1300—1402) festgesetzt. Die französische Revolution, die ganz andere Verhältnisse schuf, soll den obern Abschluß bilden.

Meinen Stoff teilte ich ein in folgende Kapitel: I. Bader, II. Hebammen, III. Apotheker, IV. Scherer, Chirurgen, Balbierer, Bruchschneider und Wundärzte, V. Quacksalber, VI. Wandernde Aerzte, Spezialisten.
